Diverse Berichte

Im Jahr 1990 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammern gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

Wieder hat der Tod eine Reihe treuer Mitglieder aus unserer Mitte gerissen. Der Verein wird ihr Andenken in Ehren halten.

Dr. phil. h.c. Walther Adrian	11. Februar	(1933)
Johanna Sieber	13. März	(1979)
Prof. Dr. Karl Fricke	13. Mai	(1933)
Hermann Schäffer	4. August	(1947)
Hans-Jürgen Wolf		(1986)

Veranstaltungen im Jahr 1990

Vorträge

30.1. Frau Dr. L. Hartenstein: Klimaveränderungen - Treibhauseffekt: ist eine Klimakatastrophe noch zu verhindern
27.3. Dr. M. Büchner: Korsika - ein Hobelspan der Alpen? Was uns der Landschaftsbau der Mittelmeerinsel erzählen kann.
17.5. R. Reinicke: Förden, Bodden, Haffe - Landschaften an der südlichen Ostseeküste zwischen Kleinem Belt und Rigaer Bucht
30.10. Die Höhlenmalereien Südfrankreichs - Zwölftausend Jahre alte Meisterwerke der menschlichen Kulturgeschichte (M. Plesker)
29.11. Prof. Dr. O. Wassermann: Die gesundheitlichen Folgen der Chemisierung der Umwelt

Gespräche im Naturkunde-Museum

26.4. Vernunft und Straßenbau (Dr. Ch. Zöpel, Prof. Dr. P. Finke)
27.9. Stadtökologie in Bielefeld (Prof. Dr. P. Finke)
22.11. Gespräch mit dem Vogelfotografen Rolf Siebrasse (Prof. Dr. P. Finke)

Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

18.3. Geologisch-landschaftskundliche Exkursion in das Braunschweiger Land zwischen Braunschweig und Helmstedt (I. und W. Pfundt, Dr. M. Büchner)
1.4. Geologisch-mineralogische Exkursion in den Raum Brilon-Messinghausen (U. Diekmann)
8.-13.4. Naturkundliche Exkursion nach Rügen. Küstenlandschaften bei Stralsund (DDR) mit besonderer Berücksichtigung der Geologie und Küstenmorphologie (Mitarbeiter des Meeresmuseums Stralsund, Dr. M. Büchner)
29.4. Naturkundliche Wanderung am Egge-Gebirge von Sandebeck über den Uhlenberg nach Grevenhagen und zurück (Dr. K. Conrads)
20.5. "Vor vielen Millionen Jahren...". Exkursion zum Römisch-Germanischen Museum Köln zur Sonderausstellung: 10 Jahre Bodendenkmalpflege Archäologie - Paläontologie (R. Metzdorf)
27.5. Frühling im Botanischen Garten (J. Scholz)
1.-4.6. Exkursion in die Rhön (Bund für Vogelschutz Ostwestfalen)
10.6. Ornithologische Vormittagsexkursion in das Große Torfmoor bei Lübbecke (Dr. K. Conrads)

17.6. Botanische Besonderheiten im Senner Raum (I. und W. Sonneborn)
15.7. Naturkundliche Wanderung auf dem Gelände des Schelphofs in Heepen (AG Ökologie)
12.8. Geologische, insbesondere geschiebekundliche Exkursion in das Gebiet von Brahmsche, Gehn und in die Dammer Berge (Dr. M. Büchner)
25.8. Mooskundliche Vormittagswanderung im Teutoburger Wald (J. Wächter, M. Grundmann)
30.9. Geologische Exkursion in den Muschelkalk des Lipperlandes (M. Plesker)
30.9. Sichtbeobachtung des Vogelzuges (V. Laske)
10.10. Besichtigung der Müllverbrennungsanlage in Heepen (AG Presse)
13.10. Nachmittagsspaziergang zu den Schönungsteichen in Wilhelmsdorf/Eckardsheim (P. Kulbrock, I. und W. Sonneborn)
27.10. Exkursion im Baustellenbereich der A33. Auswirkungen des Autobahnbaus auf Natur und Landschaft (H. Mensendiek)
28.10. Geologisch-mineralogische Exkursion in den Raum Brilon-Messinghausen (U. Diekmann)
9.12. Natur- und landschaftskundliche Adventswanderung zum Bartholdskrug in der Senne (Dr. K. Conrads)

Kurse
(in Verbindung mit der Volkshochschule Bielefeld)

2.5. Die Vögel und ihre Lebensräume (H. Mensendiek)
6.5. Landschafts- und vogelkundliche Wanderung (H. Mensendiek)
6.6. Die Vogelwelt am Obersee (H. Bongards, D. Hunger, M. Tiekötter)
6.6. Pflanzen und Tiere unserer Teiche und Tümpel (H. Mensendiek)
9.6. Landschaftskundliche Wanderung mit Schwerpunkt Stillgewässer (H. Mensendiek)
24.9. Einführung in die Vogelkunde (Dr. K. Conrads, R. Siebrasse) 6 Abende
7.11. Der Turmfalke - ein Greifvogel der Stadtregion (H. Hasenclever)
21.11. Vogelkundlicher Beobachtungsgang um den Obersee (H. Bongards, D. Hunger, M. Tiekötter)

Vortrags- und Diskussionsreihe "Biologie und Umwelt"

9.1. Prof. Dr. W. Schumacher: Ackerrandstreifenprogramme zur Erhaltung der Wildkräuter

10.4. Dr. W. Junk: Die Varzea des Amazonas - Ökologie und Nutzungsmöglichkeiten der Überschwemmungsgebiete
8.5. Dr. B. Prinz: Waldschadensforschung im Lande Nordrhein-Westfalen
12.6. Dr. U. Letschert: Städtische Freiräume - Bedeutung, Gefährdung, Schutzmöglichkeiten durch eine ökologische Stadtentwicklung
9.10. Prof. Dr. M. Mühlenberg: Was bedeutet der Flächenanspruch von Tierpopulationen für die Größe von Reservaten?
13.11. Prof. Dr. P.C. Mayer-Tasch: Politische Ökologie
11.12. Dr. Lammers: Entwicklungsprobleme am Okavango

Museumsbericht 1990

Gegen Ende des Jahres 1990 wurde im städtischen Dezernat, zuständig für das Bielefelder Kulturwesen, eine Untersuchung eingeleitet. Ihr Zweck und Ziel ist, "wirkungsvolle Strukturen im Kulturbereich" zu finden (Kulturmanagement). Die mit der Untersuchung Beauftragten, nämlich die Bertelsmann-Stiftung und die Firma McKinsey, forderten sämtliche Datensammlungen und Unterlagen des Jahres 1990 an, auch die des Naturkunde-Museums, und werteten sie aus. Dann verschwanden alle Akten auf dem Dienstwege und sind zum Zeitpunkt dieses Berichtes nicht wieder aufgetaucht. So kann zu den Angaben aus dem Jahre 1990 nur aus dem Gedächtnis, aus dürftigen Terminkalendernotizen und Ausstellungsstatistiken recherchiert werden.

Einrichtungen der ständigen Ausstellungen wurden im Spiegelshof fertiggestellt, zumindest wurden die Finanzmittel, deren Verbrauch bis Jahresende endgültig möglich war, restlos, aber sehr sinnvoll ausgegeben. Einer weiteren Übertragung nach 1991 standen fiskalische Gründe entgegen. Im Frühjahr 1990 wurde die im Vorjahre von der Aktivgruppe der Geologischen Arbeitsgemeinschaft aus dem lippischen Muschelkalk geborgene Seelilienplatte *(Encrinus liliiformis)* im Empfangssaal des Erdgeschosses aufgestellt. Unser Grafik-Designer Ernst Ewers zum Rhode, Lippstadt, und die Möbeltischlerei Heinrich Werner, Bielefeld, sorgten für ein ausgezeichnetes Arrangement, nachdem die Aktivgruppe wahre "Knochenarbeit" der gewichtigen Vorarbeiten geleistet hatte. In einem gewissen Rohzustand zierte die Platte schon die Ausstellung, die von der Aktivgruppe anläßlich der Jahrestagung unseres Vereins am 4. März im Spiegelshof veranstaltet worden war. Im 1. Obergeschoß konnte eine Neuentwicklung verwirklicht werden, eine Zusammenarbeit des Museumsmitarbeiters Dr. Klaus Renner und der Firma Gerhard F. Behre, Bonn. Ein vom Besucher elektronisch zu betätigendes Mikroskop mit stufenloser Vergrößerung (8 bis 64 x) vermittelt Bilder von auf einem Drehtaller angeordneten Objekten für zwei Monitoren. Zusätzlich kann ein Videokasetten-Recorder den größeren Monitor bedienen. Für die Ausstellungsräume des 1. Obergeschosses wurde eine Beleuchtungsanlage geschaffen und transportable Hoch- und Tischvitrinen gekauft, um die befristeten Sonderausstellungen zu begünstigen. Einige Tischvitrinen sind Neuentwicklungen für Durchlichtobjekte. Alle diese Maßnahmen führten zu einem Totalverbrauch der Einrichtungsgelder.

Im "Rittersaal" des Erdgeschosses war deswegen die erd- und lebensgeschichtliche Ausstellung nicht mehr zu schaffen. Lediglich die Darstellung vom Beginn der irdischen Geschichte bis einschließlich Sumpfwald des Steinkohlenzeitalters wurde fertig, - wieder ein ausgezeichnetes Ergebnis der Zusammenarbeit mit Ernst Ewers zum Rode.

Geschaffen wurde auch das Lastenfundament für die schweren Ammoniten des Cenomans (Oberkreide) aus dem Hesseltal von Halle (Westf.). Die weiteren leeren Vitrinen beherbergen erdgeschichtliche Darstellungen früherer Ausstellungen (Waldhof-Ausstellung "Laßt Steine sprechen" 1984).

Ein weiteres geplantes Projekt konnte nicht mehr verwirklicht werden: Anke Martini entwickelte ein Ausstellungsprojekt, "Urgeschichte der Region", als Examensarbeit an der Fachhochschule für Design, Bielefeld. Konzept und einige Modelle im Maßstab 1:1 konnten am 11. Januar der Presse vorgestellt werden. Gedacht war, den südwestlichen Raum des 1. Obergeschosses in einen Erlebnisraum tundrenhafter Moränenlandschaft mit einer Wohnhöhle des urzeitlichen Menschen samt Höhlenmalerei umzugestalten. Im Sommer bewarb sich aber Bielefeld als möglicher Standort für das Westfälische Museum für Archäologie, das als Landschaftsverbands-Museum Münster verlassen muß. Möglicher Bauplatz: Gelände der Ravensberger Spinnerei. Peter Becker war federführend beim Abfassen der Bewerbungsbroschüre tätig im Auftrage von Kulturdezernent Wilhelm Oetting, der die Bewerbung auf den Weg brachte. Das war eine große Chance für den Museumspark an der Spinnerei und für Bielefeld schlechthin! Wichtige Vorbedingung für uns: Keine weiteren Vorhaben in Sachen Archäologie verfolgen, um den Münsteraner Landschaftsverbands-Parlamentariern zu signalisieren: Füllt eine große Lücke in Bielefeld - die Archäologie!

Quintessenz für das Naturkunde-Museum: Vorläufiger Baustopp beim Urgeschichtsraum. Drohender Verfall bereitgestellter Einrichtungskosten wurde durch andere Maßnahmen geregelt. Der Raum beherbergt nun die mikroskopische Demonstrationsanlage, kann aber auch mit seiner guten Beleuchtungsanlage für Sonderausstellungen genutzt werden. Seine Abschließbarkeit vom übrigen Ausstellungsbereich erlaubt weitere Nutzungen, auch bei Auf- und Abbau von Sonderausstellungen kurzfristig als sicherer Packraum.

Das Spektrum der Sonderausstellungen (2. Obergeschoß) war abwechslungsreich und in jeder Hinsicht interessant:

21.01.-04.03.: Frauenidole der Eiszeit und Nacheiszeit.
Realität und Abstraktion von Muttergottheiten aus dreißig Jahrtausenden.- Wir verdanken diese Ausstellung dem Paläokunsthistoriker Miroslav Ksica aus Brno/CSFR, der mit Farbaufnahmen und Nachbildungen eine äußerst publikumswirksame Ausstellung inszenieren konnte.

18.03.-20.05.: Heimlich, still und harmlos - unsere Fledermäuse.
Eine Wanderausstellung des Museums Wiesbaden zur Situation der Fledermäuse und ihres Schutzes.

27.05.-22.07.: Rettet die Nordsee.
Eine Wanderausstellung des Landesamtes für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Tönning.

29.07.-26.08.: Natur und Form.
Schönheiten und Gesetzmäßigkeiten rhythmischer Strukturen.- Eine Wanderausstellung der Universität Bremen. Naturwissenschaftler aus verschiedenen Bereichen zeigen Farbbilder, die die Schönheit und Entwicklungsprinzipien ausgewählter Naturformen vermitteln. Die Ausstellung ist ein interdisziplinärer Brückenschlag von der Mathematik (Computersimulationen) zur Physik, Chemie und Biologie. Ein gut besuchtes Symposium mit den Urhebern am 1. August war eine gute Ergänzung.

02.09.-07.10.: Der Natur auf der Spur.
Wanderausstellung des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld. 1. Station.

13.10.-01.12.: Vögel vor der Kamera.
Eine Sonderausstellung anläßlich des 70. Geburtstages des Naturfotografen und Vereinsmitglieds Rolf Siebrasse. Sie wurde von Rolf Siebrasse und Dr. Klaus Conrads bei Konzeption und Verwirklichung wesentlich unterstützt.

16.12.-17.02.1991: Tiere und Menschen. Wie Kinder Tiere erleben.
Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit der Sparte Kunst der Musik- und Kunstschule Bielefeld entstanden. 20 Kinder haben mit unserem Museumspädagogen Peter Becker ein halbes Jahr lang geforscht, gelesen, gemalt, gebastelt, geschrieben, geknetet, geformt, getöpfert, geschwitzt; lebende Hamster, Stoff- und Plastiktiere, Fotos und selbstgemalte Bilder geben einen Eindruck davon, wie Kinder Tiere erleben, wie wir sie Tiere erleben lassen: im Zoo und im Zirkus, im Freiland und in der Wurst, im Haus und im Haar.

Dr. Peter-Rene Becker, seit 1989 Museumspädagoge am Naturkunde-Museum im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) begleitete die anderen Ausstellungen intensiv und führte so manche Aktionen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, durch, nicht nur um sie an die Institution Museum heranzuführen, sondern sie auch sensibel zu machen für die Entwicklungen in der Natur und Verhalten gegenüber Natur. Ein Probelauf für die Aktion "Kindergeburtstag im Museum" erfolgte im Monat März, wobei Eltern für Kakao, Saft und Kuchen sorgten, unsere Museumspädagogik für die übrige Gestaltung des Nachmittags.

Auf der Ausstellung "regionalschule '90" in der Ostwestfalenhalle Kaunitz, 27.-30. September, bauten Peter Becker und Wilfried Fleer einen Stand des Naturkunde-Museums Bielefeld auf. Peter Becker versah den Beratungsdienst während der Ausstellungstage und konnte viele Lehrer auf das Bielefelder Museum aufmerksam machen.

Am 14. November veranstaltete er einen Naturfilm-Abend in der Kunsthalle. Vier internationale Kurzfilme von der NATURALE 1990 wurden vorgeführt.

Per Beckers Einsatz ist es zu verdanken, die Wanderausstellung "Reise durch die Sinne - Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne" auf das Freigelände der Ravensberger Spinnerei zu holen, dem künftigen Museumszentrum Bielefelds. Die Ausstellung, ausgerichtet von einer privaten Unternehmung, geht auf die Erkenntnisse und Techniken von Hugo Kükelhaus zurück und ist seinem Andenken gewidmet. Sie wurde ausgerichtet von Ämtern des Bielefelder Gesundheits- und Umweltdezernates, wobei dem Naturkunde-Museum im Kulturdezernat Organisation und das finanzielle Risiko (Ausfallbürgschaft) oblag. Der außerordentlich gute Besuch vom 6. Mai bis 7. Juli trug dazu bei, daß ein relativ gutes Einnahmeplus für das Naturkunde-Museum erwirtschaftet wurde, - auch Grundstock für einen ständigen Kükelhaus-Raum im Spiegelshof und für eine bleibende Partnerschaukel im Spinnerei-Park.

Die Geländetätigkeit für das Museum wurde in Form von Vereinsexkursionen fortgesetzt. Die an sich "trockenen" Tätigkeitsfelder eines Museums, zu umreißen mit den Begriffen Forschen und Sammeln, erfahren auf den Exkursionen eine unglaubliche Lebendigkeit, wobei alle Exkursionstage in froher Erinnerung bleiben. Hervorzuheben sind hierbei die vorwiegend geologischen Unternehmungen:

18.03.: Braunschweiger Land, Land an der Zonengrenze. "Drüben", in der noch existierenden DDR, fanden die Volkskammerwahlen statt.

08.-13.04.: Rügen und Hiddensee, Stralsund und Greifswald unter Leitung von Rolf Reinicke, Meeresmuseum Stralsund. Von Sonne, Wind und Wetter begünstigte Exkursion an politisch verheißungsvollen Tagen.

20.-22.04.: Vorexkursion ins Elbsandsteingebirge bei Dresden unter Leitung von Dr. Harald Walther, Staatl. Museum für Mineralogie und Geologie zu Dresden.

24.-26.05.: Teilnahme des Museumsleiters an der Geländetagung der Subkommission für Jura-Stratigraphie in der Deutschen Union für Geowissenschaften, auch als Form einer Vorexkursion aufzufassen. Ziele in Thüringen, Sachsen-Anhalt.

01.07.: Die DDR-Staatsgrenze verschwindet. Der Museumsleiter erkundet die thüringische Rhön, auch für künftige Vorhaben.

12.08.: Geologische, insbesondere geschiebekundliche Exkursion in das Gebiet von Melle, Bramsche, Gehn, Dammer Berge; weitere Aufgabenstellungen in der regionalen glazialgeologischen Erkundung.

01.-04.11.: Meiningen, Oberhof, Eisenach, kulturhistorische Vorexkursion mit einer Spenger Gruppe für ein künftiges Vorhaben.

Vom 5. bis 9. August verhandelte der Museumsleiter im Museum der Erde, Polnische Akademie der Wissenschaften in Warschau über eine geplante Bernsrtein-Ausstellung 1991 in Bielefeld. Die Kooperation mit den polnischen Partnern und die Gastfreundschaft in Warschau sind lobend hervorzuheben. In die Kooperation werden Bernstein-Spezialisten der neuen Bundesländer miteinbezogen.

Am 21. November wurden im Rahmen einer Projektwoche der Fröbelschule (Grundschule) im Ober-Pliensbachium (Unt. Jura) des Jöllenbecker Raumes Fossilien gesammelt, die auch der weiteren Bestandsaufnahme dieser Schichteneinheit zugute kommen.

Neuanschaffungen von Museumsgut zielten auf Mineralien ab, die für eine in Zusammenarbeit mit der Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld/Stiftung Hülsmann zu bewerkstelligende Ausstellung "Naturschätze - Kunstschätze" 1991 ergänzend gebraucht werden (Ankauf Mineralienbörse Dortmund, 11. November). Zusätzlich wurden Fossilien für die ständige Ausstellung der Erdgeschichte im "Rittersaal" des Erdgeschosses im Spiegelshof gekauft.

An den mineralogischen Lehrsammlungen arbeitete 15 Tage, beginnend am 24. Oktober, Claudia Leipold vom Oberstufen-Kolleg an der Universität Bielefeld im Rahmen eines Praktikums. Sie führte Ordnungsarbeiten durch und wählte Stücke für die geplante Ausstellung "Naturschätze - Kunstschätze" aus. Ihr Einsatz, jeweils nur mittwochs, erstreckte sich über den Jahreswechsel bis 20. März 1991.

Am 16. November leistete Dr. Eckard Mönnig, Roemer-Pelizäus-Museum Hildesheim, Bestimmungsarbeiten an der museumseigenen Ammonitensammlung aus dem Macrocephalenoolith, Wittekindsflöz, Porta Westfalica.

Ab 10. Dezember wurde über den Jahreswechsel hinaus in mehreren "Schüben" das Naturkunde-Museum von dem magazinierten städtischen Museumsgut der Archäologie "befreit", das in den Verwaltungsbereich des neuen Historischen Museums überführt wurde.

Am 5. Januar verabschiedete der Arbeitskreis "Museum Natur und Umwelt" in einer Klausurtagung die endgültige Konzeption des geplanten Museums (vergl. Museumsbericht 1989, Ber. naturwiss. Verein Bielefeld, **31**, 1990: S. 358-359), die der "Regionalkonferenz" beim Regierungspräsidenten in Detmold über Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Bernd Brunemeier im Januar und in einer ausführlicheren Fassung im März zugestellt wurde. Leider erwies sich die politische

Bedeutung des Adressaten in Detmold als zu gering. Durch besonderen persönlichen Einsatz des Leiters der Arbeitsgemeinschaft Museum, Herrn Prof. Dr. Hans-Georg Ruppel, ist die Konzeption allen Bielefelder Ratsfraktionen zugegangen. Am 26. Oktober besuchte Herr Kultusminister Schwier das Gelände der Ravensberger Spinnerei, um sich über den möglichen Standort eines Westfälischen Museums für Archäologie zu informieren. Dabei erläuterte Herr Stadtdirektor Jürgen Heinrich auch die Perspektiven eines Museums Natur und Umwelt in der Neuen Hechelei als **die** Institution, deren Verwirklichung terminlich noch am weitesten entfernt liegt.

Dnnoch ist von den Mitarbeitern des Naturkunde-Museums an der Planung des neuen Museums kräftig weitergearbeitet worden. Mut und Bereitschaft, Phantasie und Ideenreichtum sinken nicht.

Freude an der Arbeit, am Erkunden, Sammeln und Bewahren, Präparieren und Dokumentieren unterstrich auch die frohgesellige Runde am 7. Dezember anläßlich der Jahresrückbesinnung beim Barbarafest im Naturkunde-Museum. (Martin Büchner)

Die Vereinstätigkeit im Jahr 1990

Auf der Jahreshauptversammlung am 16.2.1991 konnte der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Peter Finke (Dr. Martin Büchner war wegen einer Erkrankung entschuldigt) etwa 80 Teilnehmer begrüßen, ein Zehntel der gesamten Mitgliedschaft. Wir wollen im Folgenden den damals abgegebenen Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1990 zum Leitfaden dieses Rückblicks nehmen.

Dieser Rückblick auf ein durchweg erfolgreiches Jahr kann unter die Überschrift **"Die überaus positive Entwicklung hält an"** gestellt werden: **Die Vereinsentwicklung ist von einem beständigen Wachstum gekennzeichnet, es ist von weiteren neuen Aktivitäten zu berichten und einer verstärkten Professionalisierung der Arbeit.**

Beständiges Wachstum: Der Naturwissenschaftliche Verein hat jetzt 15 Arbeitsgemeinschaften, drei Veröffentlichungsreihen, sechs Kinder- und Jugendgruppen (gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz) und seine Berichtsbände erscheinen alljährlich. Vor allem aber hat er erstmals in seiner Geschichte über 800 Mitglieder (genauer: zum 31.12.90 799, zum 16.2.91 805 Mitglieder)! Diese überaus positive Mitgliederentwicklung wurde auf einer Grafik demonstriert, die deutlich machte, daß der kontinuierliche Aufwärtstrend bereits Mitte der 60er Jahre einsetzte. (Eine alte Angabe, daß der Verein 1922 wieder nahezu 800 Mitglieder erreicht habe, kann angesichts der für die Jahre zuvor und danach bekannten Mitgliederzahlen nur als Irrtum gewertet werden). Damit konnte auf der Jahreshauptversammlung Frau Ingrid Oberwelland (Bielefeld) als 800. Mitglied begrüßt und geehrt werden!

Weitere neue Aktivitäten: Das Jahr 1990 sah u.a. die erste professionell gemachte Vereinsausstellung ("Der Natur auf der Spur. Stadt- und Dorfökologie in Ostwestfalen"), die im wesentlichen von Dr. Klaus Conrads erarbeitete Ausstellung zu Ehren des 70jährigen Rolf Siebrasse "Vögel vor der Kamera" im Naturkunde-Museum, den Beginn einer auf zunächst drei Jahre angelegten Kooperation mit der Heimvolkshochschule "Haus Neuland" (über die im nächsten Jahr genauer zu berichten sein wird), sowie Kooperationen mit anderen Vereinen und Verbänden, die u.a. in zwei wichtige gemeinsame Denkschriften mündeten ("Zur Entwicklung des Museumswesens in Bielefeld", mit Kunstverein und Historischem Verein, sowie "Anregungen zu einem Handlungsrahmen für eine umweltverträgliche Stadtentwicklung in Bielefeld", mit einer Reihe von Organisationen aus dem Umweltbereich). Nicht zuletzt aber startete 1990 mit ihrem ersten Band ("Die Fische Ostwestfalens" von W. Beisenherz und H. Späh) die vereinseigene Buchreihe "ILEX-Bücher Natur" (in Zusammenarbeit mit dem Verlag Graphischer Betrieb Ernst Gieseking, Bielefeld) und wird den guten Namen des Vereins jetzt auch über den Buchhandel weithin bekannt

machen. In diesem Zusammenhang schuldet der Verein seinem neuen Mitglied Wolfgang Wilker größten Dank für seinen Einsatz für das Zustandekommen dieser neuen Reihe!

Verstärkte Professionalisierung: Hier sind u.a. zu nennen die intensive Autoren-, Forschungs- oder Gutachtertätigkeit vieler Mitglieder des Vereins, sowie die für den Verein außerordentlich wichtige und nutzbringende Arbeit von Frau Ann-Kathrin Busse und Frau Jutta Schillig als fest (auf Zeit) angestellte Mitarbeiterinnen (auf der Basis einer 100%-Förderung durch das Arbeitsamt Bielefeld; sog. ABM-Stellen). Beide Stellen liefen nach einer zweijährigen Laufzeit im Januar 1991 aus und es wurde besonders offensichtlich, welch großes Glück wir gehabt haben, gerade diese beiden Mitarbeiterinnen (für die Öffentlichkeitsarbeit und die Jugendarbeit) gewinnen zu können. Beide haben über ihre Dienstverträge hinaus ein enges Verhältnis zu uns gefunden und werden es sogar in einem gewissen Ausmaß noch fortsetzen. Neue Kinder- und Jugendgruppen, sowie das "Vereinslogo" und die oben erwähnte Ausstellung "Der Natur auf der Spur" bleiben als beider Leistungen dem Verein erhalten.

Neben diesen drei Aspekten, die das Vereinsjahr 1990 in besonderem Maße geprägt haben, darf aber nicht vergessen werden, daß auch 1990 die eigentliche Fülle an Aktivitäten im Naturwissenschaftlichen Verein weiterhin und ungeschmälert zum Zuge kam: die Bildungsarbeit durch Vorträge, Diskussionen, Exkursionen und eine noch umfangreicher gewordene Beratungstätigkeit, die intensive und vielfältige Forschungs- und Publikationstätigkeit einzelner, die zu einer reichen Disziplinenfülle gewachsene Gemeinschaftsarbeit in den Arbeitsgemeinschaften des Vereins, die viele Mitglieder animierende und aktivierende Beteiligung an Gemeinschaftsprogrammen (etwa bei Sammlungen oder Kartierungen), die fortgesetzte Mitarbeit in Beiräten und anderen Institutionen, in Verbänden und in anderen Funktionen anderer Organisationen, die Naturschutzbemühungen in Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden, in der Öffentlichkeitsarbeit und - vor allem - im Stillen hinter mancher verschlossenen Tür. Hier ist - gerade im Raum Bielefeld - in den vergangenen Monaten manches schwieriger geworden und es deuten sich größere weitere Schwierigkeiten an. Unsere Vereinszeitschrift "ILEX" übernimmt dabei eine immer wichtiger werdende Mitteilungsfunktion gerade auch über Konfliktfelder über den Kreis der Mitglieder hinaus, von ihrer Funktion für den Zusammenhalt des immer vielfältiger werdenden Vereins nach innen ganz zu schweigen. Angesichts der stagnierenden Entwicklung manch anderen Naturwissenschaftlichen Vereins kann kein Zweifel daran bestehen, daß sich die Offenheit für die Probleme und Methoden der Jugend und der Mut, Konflikte mit Naturverbrauchern deutlich und allgemein vernehmbar auszusprechen, für unseren Verein positiv auswirken. Ein Vorstandsgespräch mit Kollegen des Paderborner Schwestervereins über Möglich-

keiten engerer Zusammenarbeit (oder sogar einer Fusion) war auch im Lichte dieser Erkenntnis nützlich.

1990 war nicht nur das Jahr der deutschen Wiedervereinigung, die unser Verein auf mehreren Ebenen sofort positiv zu nutzen verstand, und Wahljahr zum neuen Bundestag; es war auch Wahljahr im Naturwissenschaftlichen Verein. Beide Vorsitzende wurden erneut für drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt, ebenso unser langjähriger Schatzmeister Werner Konkol, Schriftführerin Dr. Ulrike Letschert und die beiden Bücherwarte Dr. Annette Wohlers und Dr. Klaus Renner. Die Vorstandspositionen Jugend- und Pressewart wurden nicht wiederbesetzt, da inzwischen Arbeitsgemeinschaften deren Funktionen übernommen haben. Die Funktion des zweiten Schriftführers wurde nach dem Tode von Johanna Sieber im Laufe des Jahres durch Vorstandsbeschluß zunächst kommissarisch mit Johannes Chr. Vogel besetzt.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß die ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Verein, insbesondere in Vorstandsfunktionen oder in der Leitung von Arbeitsgemeinschaften, zuweilen an die Grenze der Kräfte gehen, die der einzelne hierfür aufzubieten in der Lage ist. Hier ist weitere Entlastung durch Vereinsmitglieder, die bestimmte Verwaltungsfunktionen auf Zeit zu übernehmen bereit sind, dringend erforderlich. Dies gilt umso mehr, als der Verein auch weiterhin stark wächst und seine Aktivitäten mitwachsen. Martin Büchner war durch seine berufliche Tätigkeit als Museumsleiter zunehmend gefordert und Peter Finke stand 1990 als Dekan der größten Fakultät der Universität Bielefeld ebenfalls unter einer besonderen beruflichen Beanspruchung. Gleichwohl wurde mit aktiver Hilfe mancher Freunde alles bewältigt.

Unser Dank gilt aber allen Mitgliedern, nicht nur den vielen Aktiven, sondern auch allen stillen "Nur-Beitragszahlern", denn sie ermöglichen unsere Arbeit. Er gilt freilich in besonderem Maße denen, die viel für den Verein getan haben oder tun. Unter den ersten hatten wir im Jahre 1990 den Verlust von Dr. h.c. Walther Adrian zu tragen, dem Martin Büchner an anderer Stelle in diesem Band einen Nachruf widmet. Klaus Conrads gedachte auf der Jahreshauptversammlung unserer fleißigen und selbstlos hilfsbereiten Schriftführerin Johanna Sieber, die ebenfalls von uns gegangen ist. Peter Finke lobte dort Dr. Ulrike Letschert und Diether Delius stellvertretend für alle, die in den letzten Jahren und in der Gegenwart viel Zeit und Arbeitskraft dem Verein widmeten.

Unser Dank gilt aber auch allen, die uns privat oder in der Öffentlichkeit unterstützt haben, auch allen Spendern.

Das bevorstehende Jahr 1991 wird Veränderungen bringen, die aufgefangen werden müssen. Unsere langjährige Bibliotheks-Fachfrau Dr. Annette Wohlers, der wir für ungezählte und nie bezahlte Stunden wertvollster und kompetentester Ordnungsarbeit in der Vereinsbibliothek zu danken haben, die das gewöhnliche Vereinsmitglied kaum je-

mals in ihrer Mühe erahnt, hat angekündigt, daß sie fortan nicht mehr in der Funktion als Bücherwartin zur Verfügung stehen kann. Reiner Uhlenbrok, Mitbegründer der neuen, so erfolgreichen Jugendarbeit von Naturwissenschaftlichem Verein und DBV und bei den Jugendlichen allseits beliebter Organisator und Gruppenleiter, wird aus beruflichen Gründen ebenfalls seine Leitungsfunktion aufgeben müssen. Zusammen mit dem Ausscheiden von Jutta Schillig ergeben sich daraus erhebliche Probleme für die Fortführung einiger Gruppen. Und auch Ann-Kathrin Busse, die dem Verein nicht zuletzt auch durch ihre Mitarbeit in der AG Presse- und Öffentlichkeit so viel gegeben hat, scheidet nun aus; der ILEX-Redaktion zum Beispiel wird sie sehr fehlen.

Hoffen wir, daß sie alle Nachfolger oder Nachfolgerinnen finden, die ihre Arbeit für unseren Verein genau so gut fortsetzen werden. Der Blick auf die jüngste Entwicklung gibt uns allen Grund zur Zuversicht.

(Peter Finke)

1. Erdwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft (Geologie, Mineralogie)

Leitung: Dr. Martin Büchner, Ernst Neumann

Die regelmäßigen Treffen (zweimal im Monat) dienten - wie in den Vorjahren - dem Informationsaustausch, den Vor- und Nachbereitungen von Exkursionen, der Wissensvermittlung durch Referate und Lichtbildervorträge.

Zwei mehrtägige Fahrten markieren das Jahr der Wiedervereinigung Deutschlands: Unvergeßliche, erlebnisreiche Apriltage auf Rügen, Hiddensee, in Greifswald und Stralsund. Die südwestliche Schwäbische Alb wurde im Herbst besucht.

Zu einem weiteren Höhepunkt ist die Vorstellung der bedeutenden Fossilfunde aus dem Jahre 1989 zu zählen. Sie erfolgte im Spiegelshof im Anschluß an die Referate der Jahrestagung 1990. Die Seelilienplatte aus dem lippischen Oberen Muschelkalk liegt nun fertig präpariert und inzwischen gestalterisch umrahmt in der Eingangshalle des Ausstellungsgebäudes. Der Haifisch-Fund wurde im wesentlichen durch Siegfried Schubert gewissenhaft fertigpräpariert und wartet auf seinen Umzug in den erdgeschichtlichen Ausstellungsteil im "Rittersaal" des Spiegelshofes.

Erneute Informationen und Kommentierungen über das Gesetz zum Schutze paläolontischer Bodendenkmäler in Nordrhein-Westfalen (erlassen 1980) führen zu starken Bedenken, ob unsere Arbeit überhaupt noch legal ist. Vor allem eine Diskussion auf der Herbsttagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft und der Deutschen Paläontologischen Gesellschaft in Bremen, an der zahlreiche Mitglieder

teilnahmen, bestärkte eine starke Verunsicherung der paläontologisch und geologisch Tätigen in unseren Reihen. Es wird mit dem zuständigen Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr in Düsseldorf eine harte Klärung erfolgen müssen, wie lange landesherrliche Willkür in Nordrhein-Westfalen noch herrschen kann. Nach vorliegenden Informationen muß künftig jeder Exkursionspunkt präzise vorher beantragt und behördlich genehmigt werden, ein bürokratisches Verfahren, das unsere Arbeit praktisch lahmlegt. Das Jahr 1991 muß zeigen, ob Privatinitiative der zuverlässige Grundpfeiler geowissenschaftlicher Grundlagenerkundung in Nordrhein-Westfalen bleiben kann.
(M. Büchner)

Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum

Leitung: Uwe Diekmann

Im Berichtszeitraum 1990 konnte die im Hauptgrünstein auf TK 25 Blatt Brilon durchgeführte geologische und petrographische Kartierung zum Abschluß gebracht werden. Die wissenschaftlichen Ergebnisse wurden dem federführenden Geologischen Landesamt NRW in einem umfangreichen Bericht übermittelt.

Einzelne montangeologische und lagerstättenkundliche Arbeiten wurden außerdem im genannten Blattgebiet durchgeführt (synsedimentär-vulkanogene Eisenerzlagerstätte am Briloner Eisenberg).

Zwei Veranstaltungen für die Volkshochschule Brilon-Olsberg vermittelten den Teilnehmern einen vielseitigen Überblick über das Ausmaß und den Ablauf bzw. die Zusammensetzung des variszischen vulkanischen Geschehens im Ostsauerländer Hauptsattel. Weitere Exkursionen konnten die Kenntnisse der AG im Bereich von mengenmäßig nicht so bedeutsamen Erz- und Minerallagerstätten des Arbeitsgebietes und in Bezug auf den geologischen Aufbau des Ilfelder Rotliegenbeckens (im Südharz) vertiefen. Damit wurden erste Vorbereitungen für eine spätere Mehrtagesfahrt des Naturwissenschaftlichen Vereins in den jetzt wieder zugänglichen Ostharz getroffen. (U. Diekmann)

2. Geobotanische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Uwe Raabe, Heinz Lienenbecker

Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich 1990 zu einer Referatsveranstaltung und fünf Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum, außerdem fanden fünf gemeinsame Exkursionen statt.

Anläßlich der Referatsveranstaltung am 13. Januar berichtete Herr K.

Beineke über botanische Streifzüge um einen Paß in Vorarlberg, Frau D. Pfennig über botanische Eindrücke aus dem Engadin, Herr A. Vogel schließlich über eine botanische Frühlingsreise durch Zypern. Für den 10. November war eine zweite Referatsveranstaltung vorgesehen, die aber ausfallen mußte, weil sich nicht genügend Referenten meldeten.

Die Treffen an jedem ersten Montag im Januar, Februar, März, November und Dezember dienten wieder vor allem dem Aufbau des Regional-Herbariums für Ostwestfalen. Es wurden zahlreiche alte und neue Belege eingebracht.

Ziele der Exkursionen am 31. März, 13. Mai, 8. Juli, 5. August und 9. September waren Schlangen-Oesterholz, Lügde, Büren, Rheda-Wiedenbrück und Petershagen-Wasserstraße. Sie dienten vor allem der Erfassung der Farn- und Blütenpflanzen für die neue floristische Kartierung Westfalens. Während der Exkursionen konnten eine Reihe z.T. sehr seltene und bemerkenswerte Pflanzenarten entdeckt und den Teilnehmern vorgestellt werden.

Die Zahl der Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft beläuft sich zur Zeit auf rund 60 Damen und Herren aus dem gesamten ostwestfälischen Raum. Neue Mitglieder, vor allem Mitarbeiter für die floristische Kartierung, sind jederzeit herzlich willkommen. (U. Raabe)

4. Arbeitsgemeinschaft Moose und Flechten

Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter, Asta Tiemann

Das Projekt "Moose und Gewässergüte in Bielefelder Bachläufen" war die Aufgabe, die sich die AG Moose und Flechten für das Jahr 1990 gestellt hat. Im Februar wurde mit der systematischen Kartierung der 279 Meßstellen begonnen. Jeden Monat wurde eine Exkursion im Stadtgebiet organisiert, bei der jeweils 10 - 15 Probestellen aufgenommen werden konnten. Von allen angetroffenen Moosen wurden Proben entnommen, sowie die umgebende Vegetation, Ufer- und Lichtverhältnisse und andere Parameter notiert. Die große Probenmenge mit zum Teil winzigen Kümmerformen, die dementsprechend schwierig zu bestimmen sind, wurde an den zwei Arbeitsabenden jeden Monats im Naturkunde-Museum mikroskopisch bestimmt. Die hier zur Verfügung stehende Zeit wurde dadurch restlos verbraucht, so daß andere bryologische Tätigkeiten als "Heimarbeit" erledigt wurden.

Schon jetzt werden einige interessante Aspekte der Kartierung deutlich. So stellt Bielefeld durch seine geologische und landschaftliche Vielfalt ein interessantes Objekt für Kartierungen dar, bei denen besonders bei Moosen ein enger Zusammenhang zwischen Präsenz der

Arten und Ausprägung der unmittelbaren Umgebung besteht. Moose sind sehr gute Zeigerpflanzen. Neben der Entdeckung einiger Seltenheiten sind besonders die Verbreitungsmuster der hydrophilen Moose mittlerer Häufigkeit bemerkenswert, die einerseits geologischen Ursprung haben (z.B. kalkstete Moose), andererseits populationsökologisch zu deuten sein werden (Verbreitung entlang einzelner Bachsysteme).

Im Anschluß an die floristische Auswertung der Kartierung ist eine Analyse der Korrelation von Moosvorkommen mit einigen chemischen und physikalischen Parametern geplant.

Weitere Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft betreffen die Moosflora der Quellen des Teutoburger Waldes sowie eine Rasterkartierung von Bielefeld und Umgebung und Ostwestfalen. Schon jetzt konnten im Stadtgebiet von Bielefeld mehr als 200 Moosarten aktuell nachgewiesen werden.

Besonders erfreulich ist, daß neue Moosfreunde zum "harten Kern" der Moos-AG gekommen sind, so daß (was weniger erfreulich ist) ein ständiger Gerätenotstand zu beklagen ist. (M. Grundmann)

5. Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Irmgard und Willi Sonneborn

Wie immer haben wir uns jeden 2. Montag im Monat zu unserem Arbeitsabend getroffen. Je nach Vereinbarung haben wir des Samstags- oder Sonntagvormittags eine Exkursion zwecks Kartierung gemacht. Die gefundenen Pilze wurden am Montagabend bestimmt und wenn nötig mikroskopiert. Jeden 3. Montag im Monat treffen wir uns zum mikroskopieren im Verein. Die Arbeit mit dem Mikroskop ist eine wichtige Voraussetzung für exaktes Bestimmen der Pilze.

Wie in jedem Jahr waren wir mit 10 Mitgliedern der AG in Alme bei dem Treffen der Mykologen aus Nordrhein-Westfalen wieder die größte Gruppe. Hier ist die Möglichkeit zu lernen und sich über den neuesten Stand der Mykologie zu informieren. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Freundschaften mit anderen Vereinen geknüpft.

Obwohl wir keine Pilzberatungen machen, werden wir immer wieder aus der Bevölkerung um Auskunft über Pilze gebeten.

Persönlich wurden meine Frau und ich vom Hegering aus dem Gebiet Ummeln, Isselhorst und Hollen um einen Dia-Vortrag über Pilze gebeten. Der Hegering besteht zumeist aus Landwirten die zugleich auch Jäger sind. Wir haben uns am 26. November mit ihnen in ihrem Vereinslokal getroffen. Sie waren sehr zahlreich mit ihren Frauen erschienen. Unser Vortrag fand großen Anklang und in der anschließenden Diskussion konnten wir die Landwirte unter ihnen davon über-

zeugen, daß es sehr nützlich und sinnvoll ist, in ihren Wäldern hin und wieder alte Bäume stehen zu lassen, um so für Tiere und natürlich auch Pilze einen Lebensraum zu erhalten.

Außerdem sind wir mehrfach von Krankenhäusern z.B. Rosenhöhe und Landeskrankenhaus Gütersloh bei Verdacht auf Pilzvergiftungen um Rat gebeten worden. Eine Familie aus Rietberg kam abends mit ihrer kleinen Tochter ganz aufgeregt zu uns und bat um Hilfe. Das Kind hatte im Garten rohe Pilze gegessen. Der Mutter konnte in der Apotheke niemand Auskunft über die Pilzart geben. Auf Anfrage in der Giftzentrale in Berlin wurde ihr unsere Anschrift mitgeteilt. Wir konnten den Pilz bestimmen. Normalerweise ist er harmlos, doch da er roh gegessen wurde, haben wir die Familie vorsorglich im Kinder-Krankenhaus Gilead angemeldet.

Wir können die Pilze bestimmen und nach einem Giftbuch für Pilze feststellen, welche Inhaltsstoffe sie enthalten. Dieses Buch nehmen wir jedesmal mit, wenn wir in ein Krankenhaus gerufen werden. So können sich die Ärzte selbst von der Giftigkeit des Pilzes überzeugen und die notwendige Behandlung einleiten. (W. Sonneborn)

6. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Dr. Klaus Conrads
Öffentlichkeitsreferent: Heiner Härtel

Nach den Anstrengungen der vorhergehenden 4 Jahre in Verbindung mit der Brutvogelkartierung und den Vorarbeiten am Buchprojekt "Die Vögel Bielefelds" verlief das Berichtsjahr 1990 etwas ruhiger. Einige Mitglieder führten das Revierkartierungsprogramm, d.h. die Erfassung **aller** Brutvogelreviere auf km^2-Quadranten in Bielefeld fort. Auf Anregung von Martin Renner wurde versucht, das Obersee-Programm neu zu beleben. Dazu erstellt Renner einen Erfassungsbogen. Die Resonanz ist noch nicht befriedigend, was mit der Abwesenheit des Initiators zum Zivildienst auf Helgoland zusammenhängen kann. Avifaunistisches Jahresereignis war eine Jahrhundert-Invasion des Fichtenkreuzschnabels. Außerdem wurde der bereits im Vorjahr von M. Tiekötter entdeckte Karmingimpel am Obersee durch das Ehepaar Schwab wiedergefunden und von Herrn Deutsch und anderen Mitgliedern mehr oder weniger intensiv beobachtet. Die Vorarbeiten zum Druck der "Vögel Bielefeld" liefen planmäßig im kleinen Kreis der Redaktion weiter. Im Zusammenhang damit wurde in der AG eine "Rote Liste der in Bielefeld gefährdeten Brutvogelarten" diskutiert. Die Beteiligung an den 14 Veranstaltnugen der AG war zufriedenstellend. Mittelfristig müssen jedoch neue, attraktive Projekte angeboten werden, vor allem zur Förderung des ornithologischen Nachwuchses.

Die AG richtete auch im Berichtsjahr die Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen aus. Sie war weiterhin an der Herausgabe des Ornithologischen Mitteilungsblattes für Ostwestfalen-Lippe beteiligt.

Veranstaltungen

16.1. Populationsökologische Untersuchungen am Haussperling (U. Römer)
24.1. Arbeitsgruppe Nester und Gelege: Bestimmung von Eiern aus den vereinseigenen Sammlungen
20.2. Die Ergebnisse des Mettnau-Reit-Illmitz-Programms: Die Bestandsentwicklung von Kleinvögeln (H. Härtel)
20.3. Arbeitsabend: Montage des Ornithologischen Mitteilungsblattes Nr. 37, 1989
17.4. Gemeinsam mit der AG Säugetiere: Gewölle heimischer Eulen und Greifvögel (S. Baasner, H. Meinig)
22.8. Arbeitsgruppe Nester und Gelege: Diskussion der Bildtexte für die Ausstellung Siebrasse
18.9. Berichte aus der Brutsaison 1990
30.9. Sichtbeobachtung des Vogelzuges am Wittenberg (V. Laske)
13.10. Eröffnung der Ausstellung "Vögel vor der Kamera" zum 70. Geburtstag von Rolf Siebrasse.
16.10. Filmabend:
"Die Sibierier" (H. Sieber)
"Tannenhäher-Beobachtungen 1977/78" (R. Siebrasse)
"Der Ortolan 1977-79" (R. Siebrasse)
4.11. Jahrestagung ostwestfälisch-lippischer Ornithologen im Naturkunde-Museum, Kreuzstr. 38.
20.11. Bestandsentwicklung des Turmfalken in den 1980er Jahren (H. Hasenclever)
5.12. Arbeitsgruppe Nester und Gelege:
1. Bestimmung von Nestern
2. Gelegefotos von R. Siebrasse (K. Conrads)

7. Arbeitsgemeinschaft Säugetiere

Leitung: Simone Baasner, Holger Meinig

Ein Schwerpunkt der AG-Teilnehmer war in diesem Jahr das Projekt "Maulwurfskartierung innerstädtischer Grünflächen". Am Beispiel des Maulwurfes soll versucht werden, einen Überblick über die Problematik der Isolierung und der Verinselung von Freiflächen in der Stadt zu erhalten. Anhand eines Kurzvortrags und eines Filmbeitrags wurde auf der Jahrestagung darüber berichtet.

Neben Veranstaltungen zur Bestimmungsübung von Balg- und Schädelpräparaten trugen Vorträge und Diskussionen zum Thema Brut- und

Nahrungsbiologie des Turmfalken dazu bei, erste Einblicke in die Populationsökologie von Kleinsäugern zu bekommen.

Ein Dia-Vortrag über eine biologische Exkursion durch Israel gab - neben zahlreichen ornithologischen und herpetologischen Beobachtungen - einen guten Überblick über die dort lebenden Säugetiere und ihre Lebensräume.

Im Herbst fand in Zweischlingen erfolgreich das 9. Marderkolloquium mit ca. 60 Teilnehmern aus 7 Ländern und zahlreichen Beiträgen aus der aktuellen Marder-Forschung statt, wobei die AG-Säugetiere als Mitveranstalter tätig sein konnte. (S. Baasner)

8. Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien

Leitung: Markus Plesker, Klaudia Giehl

1990 konnten auf gemeinsamen Exkursionen gute Fortschritte bei der Kartierung der Amphibien und Reptilienbestände, vor allem im Norden Bielefelds, gemacht werden.

Es wurde an der Ausgestaltung der Ausstellung "Der Natur auf der Spur" mitgearbeitet.

Die Gruppe machte an der Uni Bielefeld, unter freundlicher Mitwirkung der Fachschaft Biologie, Werbung für ihre Aktivitäten und sammelte Unterschriften für eine Erhöhung der Geldmittel im Haushalt der Stadt, die zum Aufbau dauerhafter Amphibienschutzmaßnahmen während der Frühjahrswanderungen verwendet werden sollten.

Einzelne Mitglieder betreuten "Krötenzäune", bzw. machten die Stadt auf ungeschützte Wanderstellen mit dringendem Handlungsbedarf aufmerksam. (M. Plesker)

10. Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege

Leitung: Dorothea Bolz, Andreas Hillebrand, Dr. Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Andreas Stockey

An den neun Referateabenden, auf den Exkursionen und in den weiteren Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaft wurden wieder eine ganze Reihe von Themen aufgegriffen und diskutiert:

1. Landwirtschaft

Wie den letzten Jahren wurde das "Modellprojekt Schelphof" von einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft betreut. Neben den Treffen mit dem Pächter wurde am 15.7. die gemeinsame Exkursion der Kartierer und anderer Interessenten auf dem Schelphof durchgeführt. Daneben wurde im November von Herrn Schütte (Landwirt-

schaftskammer Herford) und Herrn Stodiek (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) die Grundlagen und Prinzipien des "Integrierten Pflanzenbaus" vorgestellt und mit den Teilnehmern der AG kritisch diskutiert und der "Ökologischen Anbauweise" gegenübergestellt.

2. Flächenverbrauch in Bielefeld

Stadtentwicklung, zukünftiger Flächenbedarf, Zersiedelung der Außenbereiche und Verdichtung waren die Schwerpunkte des Treffens im Februar. Referent war Herr Baumann von Planungsamt. Zwei Monate später referierte der damalige Leiter des Planungsamtes, Herr Dressler, über die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes in Bielefeld und über Möglichkeiten der Einschränkung des Flächenverbrauchs.

3. Gewässerkunde

Im März standen die Gewässergüte der Bielefelder Bäche und Möglichkeiten und Probleme der Verbesserung auf dem Programm (Frau Lübbe-Wolf und Herr Becker vom Wasserschutzamt). Eng damit zusammen hing das Thema der Sitzung im August: Herr Burbaum und Frau Stuhrmann berichteten über die Chancen und Probleme einer landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung als Alternative zu Verbrennung und Deponierung.

4. Naturschutz

Geplante Naturschutzgebiete in Bielefeld und die Aufstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für diese Gebiete am Beispiel des Beckendorfer Mühlenbachtals standen im Juni auf dem Programm. Es berichteten Herr Frank von der unteren Landschaftsbehörde Bielefeld und Mitarbeiter des Naturschutz-Zentrums Ostwestfalen. Das "Zielkonzept Naturschutz" für den Bereich Ost stellte Herr Haemisch im September vor.

4. Stellungnahmen

zur Landschaftsplanung - insbesondere zum Landschaftsplan West - stellten einen weiteren recht zeitintensiven Schwerpunkt der Arbeitsgemeinschaft dar.

5. Exkursionen

Neben der Exkursion zum Schelphof wurden am 12.5. die Renaturierungsmaßnahmen im Moorbachtal vorgestellt und am 1.9. die Auswirkungen des Autobahnbaus auf Natur und Landschaft am Beispiel der A33 besichtigt. (U. Letschert)

11. Arbeitsgemeinschaft Chemie

Leitung: Prof. Dr. Rüdiger Blume

Neustrukturierung der Arbeit in der Chemie-AG.

Die AG Chemie hat einen ersten Cyclus abgeschlossen. Drei Jahre lang wurden Inhalte aus der Umweltchemie an Interessierte aus anderen Arbeitsgemeinschaften vermittelt. Dabei haben wir uns wegen der thematischen Fülle inhaltlich kaum einmal wiederholen müssen. Der Stamm an Teilnehmern hat sich naturgemäß verringert. Es ist deshalb an der Zeit, erneut die Werbetrommel zu rühren oder die Arbeit, die immer als Service zu verstehen ist, völlig neu zu organisieren. Die wichtigsten Gründe für die Änderung der Arbeitsform sind:

- Wir haben nach mehr oder weniger kurzer theoretischer Einführung das Gelernte stets in die Praxis umgesetzt, also experimentiert. Die Versuche wurden im allgemeinen durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität vorbereitet. Notwendige Chemikalien waren zusammengesucht, Lösungen vorbereitet und Geräte waren angestellt und geeicht. Zu einer effektiven und informativen Arbeit gehört aber, daß man Anregungen aus der Gruppe aufnimmt oder Tagesaktualitäten einarbeitet. Dazu müssen oftmals erst Geräte zusammengesucht und zum Laufen gebracht werden. Hierzu gehören vor allem auch Eichvorgänge, die viel Zeit erfordern. Chemikalien sind herbeizuschaffen und Lösungen anzusetzen - insgesamt ein Programm, für das zwei Stunden zu kurz sind.

- Bei schwierigen Gebieten wie der Chemie ist der Abendtermin für müde Arbeitnehmer und Schüler auf die Dauer nicht empfehlenswert. Hinzu kommt noch die schlechte abendliche Anbindung der Universität, in deren Räumen die Chemie-AG tagt, durch den öffentlichen Nahverkehr.

Als Alternative ein Vorschlag bzw. Angebot: In unseren Labors werden einige Arbeitsplätze reserviert. Diese können in der normalen Arbeitszeit (werktags 8.00 - 17.00) genutzt werden. Damit ist eine ständige Betreuung und theoretische Beratung bzw. praktische Hilfe durch mich oder Mitarbeiter gewährleistet. Dies ist schon aus Sicherheitsgründen im Sinne neuerer Gesetzgebungen (Gefahrstoffverordnung, Abfallwirtschaftsgesetz) notwendig. Die Vorteile: Spontane Ideen lassen sich leichter realisieren. Auch länger dauernde Arbeiten, die eine größere Vorbereitung erfordern, können durchgeführt werden. Hierzu gehören auch vergleichende Langzeitanalysen im Sinne der Überwachung eines belasteten Umweltmediums (Monitoring).

Dabei kann sich die Gruppe auch in einfachere Geräte wie zur Messung von Leitfähigkeiten oder zur Bestimmung von Redoxsystemen, aber auch Gaschromatographie (GC), Hochleistungsflüssigchromatographie (HPLC), Spektralphotometer (IR, VIS, UV) und andere Verfahren einarbeiten. Auch kann die Vorführung weiterer Einrichtungen aus dem

Großgerätebestand der Fakultät tagsüber leichter vermittelt werden.

Der Servicecharakter der Chemie-AG für den Verein bleibt so erhalten. Es bleibt aber auch Raum für Eigeninitiative der Lernenden. Dabei können auch allgemein interessierende chemische Fragen bearbeitet werden. Die Arbeit kann im Winter 1991 aufgenommen werden. Die Anmeldung bei mir ist notwendig, um die geeignete Betreuung auch zu gewährleisten.

Telephon: 0521-106-2031, 106-2040 (Frau Köhler) oder 0521/763270

13. Arbeitsgemeinschaft der Senioren

Leitung: Friedrich-Ernst Redslob

1990 trafen sich die Senioren, wie in den vergangenen Jahren, jeden zweiten Donnerstag im Monat zu gemeinsamen Unternehmungen:

4 Spaziergänge:
1. zum Jakobsberg (Leberblümchenblüte, lichter Buchen-Niederw.)
2. zum Jostberg (Buchenwaldassoziationen, Klosterruine)
3. zum Schwedenfrieden (tektonischer Bau des Teutoburger Waldes, "Übergehen" der Osningspalte bei Kirchdornberg)
4. zum Bockschatzhof (Regenrückhaltebecken, stadtnahes Erholungsgebiet).

3 kleine Exkusionen
1. zum Hühner Moor (Moorvegetation)
2. zu den Kipshagener Teichen (Führung durch Prof. Dr. Ruppel)
3. in den Tatenhauser Wald und Stockkämpen

1 Reisebericht: Über das Leben in Dörfern bei Nagpur/Indien (Redslob)

1 Adventstreffen im Cafe Römer

2 Ausfälle (Februar und August) (F.-E. Redslob)

14. Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Volker Bergemann, Thomas Heppel (ILEX)

Es geht voran!

Die Tagesordnung unserer AG-Sitzungen ist immer sehr lang: wahrscheinlich deshalb, weil wir selten das Programm schaffen, was wir uns vorgenommen haben. Die Schlußfolgerung, daß wir nicht produktiv arbeiten können, ist allerdings völlig falsch. Vielmehr "plagen" uns oft die vielen Ideen, die wir zu allem möglichen haben. Mitgliederwerbung, Vereinsbroschüre, Ausstellungen und so weiter, bei diesen Dingen ist Kreativität gefragt. Leider läßt sich vieles aus personellen

und finanziellen Gründen nicht durchführen. Aber einiges haben wir doch zustande gekriegt:

Während im letzten Jahr das Medium Zeitschrift von der Presse AG im Verein installiert wurde, kamen 1990 zwei weitere Medien hinzu.

Im Februar begann der schon im letzten Jahr vorbereitete Lokalfunk-Workshop, der durch die gute Zusammenarbeit mit Haus Neuland zustandekam. An diesem Kurs nahmen ca. 30 Personen teil. Etwa die Hälfte kamen direkt aus dem Verein, vor allem aus der Presse AG und den Jugendgruppen. Die anderen gehörten überwiegend befreundeten Umwelt- und Naturschutzgruppen an. Zwei Wochenenden und dazwischen mehrere gemeinsame Treffen, sowie zahlreiche Interviewtermine wurden zum Erlernen der Grundtechniken des Radiomachens und ihrer Anwendung benötigt. Der letzte Tag des Workshops war der aufregendste. Überall saßen Kleingruppen und bastelten an den Texten, O-Töne wurden beschnitten, Räuspern aus Gesprächspassagen entfernt, Musikeinblendungen und Hintergrundgeräusche ausgewählt. Schließlich waren die Zutaten fertig, es mußte nur noch gemischt werden. War vorher alles noch einigermaßen entspannt zugegangen, so wurde es jetzt spannend. Die Kommentare wurden aufgenommen. Live wurde alles gleich zusammengemixt, so daß ein Versprecher nicht passieren durfte. Mit feuchten Fingern und Herzklopfen saßen die Sprecher und Sprecherinnen nacheinander in der Aufnahmekabine und mußten ihre Sache gutmachen. Das taten sie auch. Der verdiente Höhepunkt nach vielen Stunden erschöpfender Arbeit war schließlich das gemeinsame Abhören der Beiträge.

Mittlerweile eineinhalb Jahre später sind die Features über Elstern, den Schelphof und die Jugendgruppen sogar mehrfach im Bürgerradio von Radio Bielefeld gesendet worden. Der Chefredakteur Jürgen Mahnke nannte die gelungenen Produktionen "beispielhaft.

Das zweite Medium, das wir dem Verein erschlossen haben, ist ein recht altes und wurde in der Vergangenheit durchaus schon im Verein genutzt - nur nicht so professionell. Unter der Leitung unserer ABM-Kraft Ann-Kathrin Busse und der Mithilfe vieler Arbeitsgemeinschaften und der Presse AG entstand die Wanderausstellung "Der Natur auf der Spur". Die vielfältigen Lebensräume in Stadt und Dorf, ihre Gefährdungen aber vor allem die Möglichkeiten sie zu erhalten und zu schützen werden in sehr anschaulicher 'Weise dargestellt. Nach vielen arbeitsreichen Wochen konnte das Gemeinschaftswerk im September im Spiegelshof eröffnet werden und reist seitdem durch Ostwestfalen-Lippe, alle 4 Wochen ist sie an einem anderen Ort zu sehen. Ein paar Stellwände wurden bereits vorher bei den Bielefelder Umwelttagen im Rahmen eines Informationsstandes in der Ravensberger Spinnerei getestet. Zwar war der Andrang zu dieser Veranstaltung spärlich, doch die Besucher, die den Weg zu uns fanden, waren sehr angetan.

Zum ersten Mal präsentierte sich der Verein auch mit einem Infostand in der Universität zu Beginn des Wintersemesters. Das Interesse der Studenten war spürbar und einige traten sogar spontan in den Verein ein.

Für neue Mitglieder fand im November erstmals ein Infoabend statt. Den 30 erschienenen Neumitgliedern und Interessenten wurde die Vereinsarbeit am Beispiel der geplanten AG Limnologie erläutert.

Die übrige Zeit war "Routinearbeiten" vorbehalten. Die Herstellung der ILEX wurde wesentlich vereinfacht durch die Anschaffung der Computeranlage. Mit Hilfe eines Layout-Programmes und eines Laserdruckers konnten wir den Satz ohne fremde Hilfe erstellen. Auch die Texte für die Ausstellung wurden mit dem Computer gedruckt.

ILEX selbst wurde schon ein Teil des Vereinslebens. Die Mitglieder schrieben unaufgefordert Artikel, nutzten dieses Medium sehr ausgiebig. Die nicht geplante Ausweitung des ILEX-Umfanges auf 36 Seiten kam ganz von allein.

Viele Ideen konnten leider noch nicht in die Tat umgesetzt werden, weil wir oft auf besagte personelle Grenzen gestoßen sind. Aber alles aufeinmal zu machen wäre ja auch schade, schließlich soll es auch in den nächsten Jahren noch ordentlich zu tun geben.

(Th. Heppel, V. Bergemann)

Vorstand (Stand: 31.12.1990)

Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner Prof. Dr. Peter Finke
Schriftführerin:	Dr. Ulrike Letschert
Schatzmeister:	Werner Konkol
Bücherwarte:	Dr. Klaus Renner Annette Wohlers

und die Leiter und Stellvertretenden Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.1990)

Dr. Hartmut Angermann
Andreas Bader
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Hans Heino von der Decken
Reinhard Döring
Dr. Klaus Günther
Hilmar Hasenclever
Eckard Möller
Manfred Quelle
Dr. Ernst Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Dr. Roland Sossinka
Dietmar Stratenwerth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 405-432